**MASTER Kunstgeschichte**
wintersemester 26/27

# MÜNCHEN DEKOLONIAL?
## Fotografische Polyloge im Stadtraum

Kurz nach dem Oktoberfest, das in seiner Geschichte auch mit kolonialen Ausstellungspraxen und Repräsentationsformen verbunden ist und bis heute zur Inszenierung und Reproduktion eines bayerischen Selbstverständnisses beiträgt, stellt sich erneut die Frage, wie stark Kolonialität noch immer in den Münchner Stadtraum eingeschrieben ist. Dementsprechend beschäftigt sich dieses Seminar mit der Verflechtung unterschiedlicher Narrative aus europäischen und nicht-europäischen Regionen.

Im Fokus steht dabei die Auseinandersetzung mit der künstlerischen und fotografischen Praxis von Philip Kojo Metz. Seine Beschäftigung mit deutsch-ghanaischen Verflechtungs- und Kolonialgeschichten verdeutlicht, dass auch Prozesse der Kanonisierung von Wissen neu gedacht und kritisch hinterfragt werden müssen. Neben einem Input im Rahmen einer Blockveranstaltung mit Philip Kojo Metz werden wir uns bei Besuchen verschiedener Ausstellungen (u. a. „Tomás Saraceno. Verwobene Welten“ im Haus der Kunst und „Carrying“ im Museum Brandhorst) mit miteinander verwobenen Geschichten, Perspektiven und Wissensformen auseinandersetzen.

Ziel des Seminars ist die Entwicklung und Ausarbeitung einer eigenen fotografischen Arbeit. Das Seminar findet vierzehntägig freitags von 10–13 Uhr statt. Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung am 16. Oktober 2026 sowie am Workshop (30.Oktober 2026) mit Philip Kojo Metz ist verpflichtend.

SORRYFORNOTHING, Humboldt Forum, Berlin

Dozenten: Dr. Sarah Hegenbart
Wann: vierzehntägig freitags 10.00 – 13.00 Uhr
Beginn: 16. Oktober 2026
Ort: Seminarraum 306, Gabelsbergerstr. 49, III. Stock
Lehrstuhl für Theorie und Geschichte von Architektur, Kunst und Design